



Gottmadingen

Mehr Produktionsfläche für »Weltneuheit«

Constellium erweitert und möchte auf Elektromobilität bauen

Es ist ein besonderes Geschenk, das Constellium der Gemeinde Gottmadingen und der ganzen Region macht: Besonders deshalb, weil das Unternehmen plant, seine Produktionsfläche in der Hegau-Gemeinde durch den Bau von zwei weiteren Hallen noch dieses Jahr von bisher 35.000 Quadratmeter auf stolze 45.000 Quadratmeter zu vergrößern – und damit auch 65 zusätzliche Arbeitsstellen schafft. Besonders aber auch, da das »Bonbon« ein bisschen an ein Überraschungsei erinnert. Denn die Beteiligten wissen zwar, dass sie etwas Schönes bekommen. Die Hallen sind gewissermaßen die verlockende »Verpackung«. Doch was genau sich in dieser »Hülle« verbergen wird, ist noch ein Geheimnis. Nur so viel verrät Lionel Chapis, der den Geschäftsbereich »Automotive Structures« weltweit leitet: In den neuen Anlagen soll in »seinem innovativen Produktionsverfahren« eine »Weltneuheit für die Elektromobilität« hergestellt werden. Das klingt natürlich verheißungsvoll – und sorgt auch bei Gottmadingens Bürgermeister Dr. Michael Klinger für gute



Dr. Michael Klinger, Lionel Chapis, Markus Imholz und Adalbert Maier (v.l.) blicken der Zukunft gespannt entgegen.

Laune. »Für mich ist das ein Paukenschlag und nicht nur der Bau von neuen Hallen«, betonte er bei einem Pressegespräch über das Projekt. Schließlich werde die »Produktionsfläche auf einen Schlag um bis zu 30 Prozent erweitert«. Zudem sei es Zeit, die Constellium-Hallen im Industriepark als richtiges Werk wahrzunehmen, das global agiere. »Die Produkt- und Prozessentwicklung finden hier an einem Standort statt«, verdeutlichte Werksleiter Adalbert Maier. Mit der »Neuausrichtung und der Steigerung der Produktionsflächen« möchte das Unternehmen nun seine Bedeutung als Global Player

weiter stärken. Dementsprechend bezeichnete der Werksleiter die Expansion auch als »Quantensprung« für das Unternehmen, das sich in Gottmadingen sehr wohl fühle: »Wir sind hier gut aufgehoben«, hob er hervor, und fügte hinzu: »Die Unterstützung durch die Gemeinde und den Bürgermeister ist außerordentlich gut.« Das Engagement der Gemeinde lobte auch Investor Markus Imholz, der für die Entstehung der beiden Gebäude sowie für den Kauf des Grundstückes an der B 34 von der Gemeinde Gottmadingen mit einem Investitionsvolumen von »weit mehr als zehn Millionen Euro« ausgeht.

Im Zuge der Baumaßnahmen werde darüber hinaus an der B 34, zwischen der DAK und der neuen Halle, ein Parkhaus für 480 Fahrzeuge für die Mitarbeiter errichtet, informierte er. Der Zeitplan für die Expansion ist dabei eng gestrickt: Am 14. März wird der Bauantrag im Ausschuss für Technik und Umwelt besprochen. Danach soll alles ganz schnell gehen: »Wir brauchen die Anlagen Ende des Jahres, damit wir sie einrichten können«, verdeutlichte Maier – denn die Produktion in den neuen Hallen soll schon im Jahr 2018 starten.

Nicole Rabanser
rabanser@wochenblatt.net